

„Nicht ganz so heilig wie die Musik“

Kombiniertes Programm im Literatur-Café Einfeld kam an

Neumünster – Schon vor dem Beginn des Literatur-café-Abends in der Stadtteilbücherei Einfeld am Sonnabendabend spendete das Publikum im voll besetzten Leseraum der Alten Schule heftigen Beifall.

Von Sven Tietgen

Organisatorin Claudia Toppe kündigte an, dass die Einrichtung inklusive Veranstaltungsprogramm auch im kommenden Jahr ehrenamtlich weitergeführt wird. „Wir sind Kult geworden – nicht umsonst kommen Besucher aus Hamburg, Eutin und anderen Orten zu uns. Und unsere Preise bleiben stabil“, erklärte die Einfeldlerin.

Dann versprach Claudia Toppe mit dem Auftritt der drei Künstlerinnen Antje Birnbaum, Okka von der Damerau und Heike Ziecke einen hochkarätigen Abend – und die Erwartungen der Zuhörer wurden nicht enttäuscht. So präsentierte die Mezzosopranistin Okka von der Damerau in Begleitung

der Pianistin Heike Ziecke ein gefühlsvolles Liedprogramm, das vom Publikum mit viel Applaus bedacht wurde. Ob englische Originalsongs von Georg Friedrich Händel oder Lieder aus der Feder von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Franz Schubert – die Mezzosopranistin sang mit klarer Stimme und angenehm dezentem Tremolo-Einsatz.

Richtig lustig wurde es, als zwischen den musikalischen Beiträgen die Schauspielerin Antje Birnbaum ihre Auswahl an Adventsgeschichten vortrug. „Das wird nicht ganz so heilig wie die Musik“, kündigte sie an – und brachte den Zuhörern etwa die Weihnachtskrippengeschichte aus der Sicht des Erzengels Gabriel näher. Der sorgte nämlich dafür, dass die Geburt Jesu ohne Störungen verlief – und vertrieb sämtliche Mäuse, Ameisen und anderes Getier aus Betlehems Stall. „Bloß der Esel blieb, wegen der Flucht nach Ägypten, und der Ochs. Den konnten keine tausend himmlischen Heerscharen von der Stelle bewegen“, erzählte die Schauspielerin.



Viel Applaus erhielten die Mezzosopranistin Okka von der Damerau wie Heike Ziecke am Piano für ihre musikalischen Beiträge in der Stadtteilbücherei Einfeld.

Foto Tietgen

Das Publikum reagierte höchst angetan von der Performance der drei Künstlerinnen. „Das sind tolle Stimmen. Gerade wegen solcher Veranstaltungen komme ich seit Jahren hierher“, erklärte Christine Dickhorst-Grittner aus Einfeld. Auch Birger Hesse war begeistert. „Vor allem die Geschichten haben mir gefallen, sie sind sehr amüsant“, meinte der Neumünsteraner.

Kieler Nachrichten

06.12.04